

Bayerische Rarität für Bronn | Neubau der neuen Kläranlage

Planung BAURCONSULT

Bau der neuen Kläranlage: Abgespeckt, aber auf dem neuesten Stand der Technik

Die alte Kläranlage Bronn hat ihren Zenit schon längst überschritten. Bis 1996 hatte die ehemals selbstständige Gemeinde die Betriebs-erlaubnis. Bis 2007 schaffte die Pegnitzer Stadtverwaltung eine Verlängerung für deren Betrieb. Dann ist Zapfenstreich, aber dann steht schon ihr Nachfolger und zwar einer, der sich sehen lassen kann.

Schon allein deshalb wollte sich Umweltminister Werner Schnappauf am Freitag die High-Tech-Anlage, wie er sie bezeichnete, zeigen lassen, zumindest auf dem Plan, denn sie befindet sich noch im Bau.

Die Bezeichnung High-Tech ist nicht übertrieben.

Die Firma BAURCONSULT plant dort eine Anlage, deren Klärtechnik in der Industrie Verwendung findet und in Bayern zur Klärung kommunaler Abwässer bis jetzt nur in Monheim eingesetzt wird.

Somit bekommen die Bronner im kommenden Jahr so etwas wie eine bayerische Rarität, die sich Membranbelebungsanlage nennt. 2,4 Millionen Euro wird sie kosten, allerdings erwartet die Stadt Pegnitz dazu noch Zuwendungen des Freistaats.

Die Überlegungen, eine vollkommen neue Technik zu verwenden, begründet Herr Bürgermeister Manfred Thümmeler mit dem Unbehagen, die mit einem herkömm-



Hr. Dipl. Ing. Kraft [BAURCONSULT] erläutert das Funktionsprinzip der Anlage

lichen Verfahren geklärten Abwässer in Gewässer zu leiten, die vor allem durch das Gebiet der Nachbarstadt Pottenstein fließen. Also möchte man auf Nummer sicher gehen und dort penibel geklärtes Abwasser einleiten. Das schafft man mit der neuen Kläranlage offenbar spielend. Was die Keimreduktion angeht, werden die EG-Richtlinien über die Qualität von Badewasser um den Faktor Zehn überboten. Die Konzentration der abfiltrierten Stoffe ist unter der Nachweisgrenze.

Das Zauberwort heißt Ultrafiltration: Spezielle Membranfilter, die wie dickere Fäden an einer Wäscheleine hängen, werden selbst Substanzen und Mikroorganismen ausfiltern die nur eine Größe von 0,1 Mikrometer haben, das heißt ein Zehntausendstel Millimeter groß sind. Vorher erfolgt eine mechanische Abwasserbehandlung in einer Rechenstraße.



Umweltminister Werner Schnappauf beim Besichtigungstermin

Bayerische Rarität für Bronn | Neubau der neuen Kläranlage

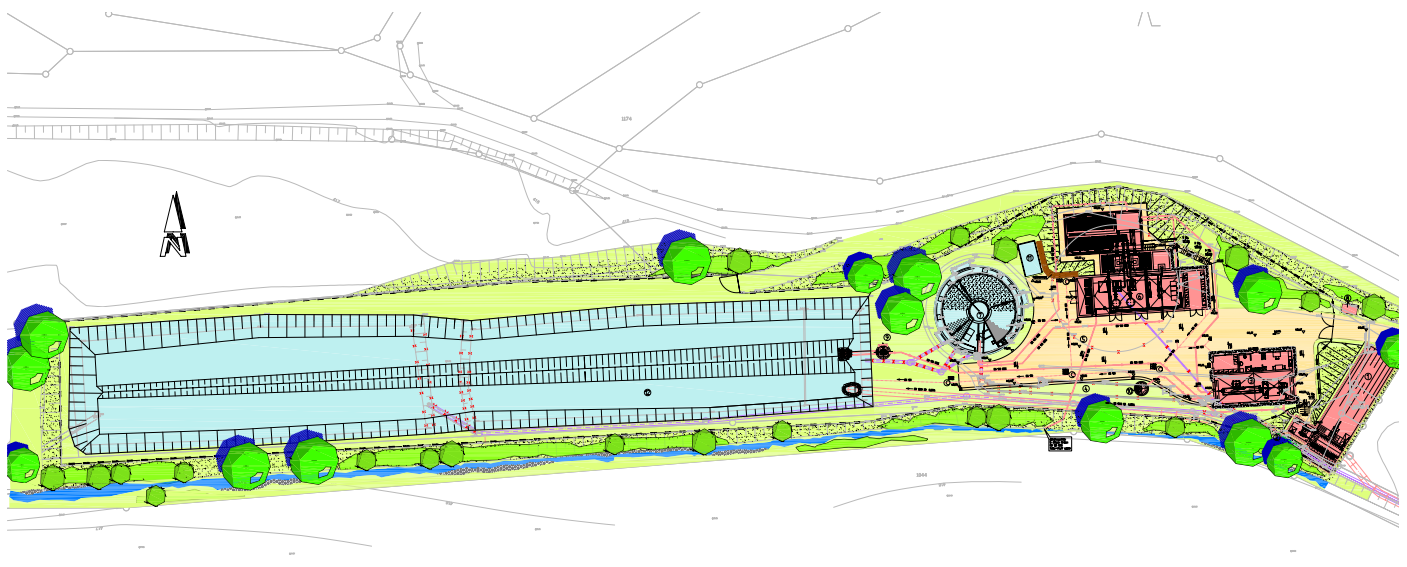
Planung BAURCONSULT

Nach dem Durchlaufen eines Siebs durchfließt das grob gereinigte Wasser eine Belebungsanlage. Die Membranen trennen dann Klärschlamm und Wasser.

Die Membranbelebungsanlagen erreichen nicht nur eine deutlich höhere Verringerung der Keimbelastung des Wassers, sie lassen sich auch platzsparender bauen. So fällt ein Nachklärbecken komplett weg. In der Maschinenhalle, die in Bronn bereits im Rohbau steht, sind Rechen, Sieb, Gebläse und Rohrleitungen untergebracht. Dies verhindert eine Geruchsbe-

lästigung. Daneben finden in dem Gebäude Labor und Sozialräume Platz.

In einem weiteren Bauabschnitt wird noch ein Regenüberlaufbecken gebaut zur Mischwasserbehandlung sowie ein Regenrückhaltebecken zur Zwischenspeicherung des anfallenden Mischwassers errichtet. Der alte Tropfkörper bleibt stehen, um ihn zum Schlammstapelbehälter umzubauen. Alles in allem wird die neue Anlage etwa nur die Hälfte des Platzes im Vergleich zur jetzigen einnehmen.



Lageplan der Gesamtanlage